

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einschreibungsgebühr für die zwei-
spaltige Petit-Zeile oder deren
Raum 3 fr.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 96.

Mittwoch den 30. November

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Waiblingen.

Unter Beziehung auf den Erlaß vom 1. d. Mts., worin für Zwecke der Organisation im Departement des Innern statistische Notizen in Betreff der Gemeinde-, Stiftungs- und Amtskörperschafts-Verwaltung gefordert werden, läßt man dem Oberamt im Interesse gleichförmiger Behandlung und Darstellung, sowie in Erledigung der gestellten Anfragen die beiliegenden im Sinne des gedachten Erlasses vom 1. d. Mts. entworfenen Formularien zum entsprechenden Gebrauch zugehen.

Dabei wird zur Erläuterung noch folgendes bemerkt:

1) An sich ist es wünschenswerth, daß die geforderten Notizen zur Herstellung einer erschöpfenden Uebersicht sowohl von den Gesamtgemeinden als von den Theilgemeinden gegeben werden. Inoweit jedoch aus den Rechnungen der letzteren keine erheblichen Einnahmen oder kein erheblicher Aufwand für die einzelnen Rubriken zu entnehmen sind, kann sich auf die Darstellung der Notizen für die Gesamtgemeinde beschränkt werden, es sind jedoch am Schlusse der Uebersicht die Theilgemeinden, deren Rechnungsergebnisse zc. nicht vorgemerkt sind, unter summarischer Angabe der Einnahmen und Ausgaben nach den Rubriken I, II, III namentlich vorzumerken.

2) Die Angabe des Grundbesitzes bezieht sich bloß auf rentirende Vermögenstheile.

3) Der Capitalienbestand ist mit dem Zinsen-Ertrag nach dem Rechnungs-Ergebnis pr. 1862—63 vorzumerken.

4) Einnahmen, welche aus dem Schulverband hervorgehen, bleiben ebenso ausgeschlossen, wie die Ausgaben für die Schule.

5) Die Gehalte der Beamten und Diener werden nach dem Stand pr. 1. Juli 1863 angegeben; das wandelbare Nebeneinkommen derselben beruht, so weit dieß aus öffentlichen Kassen gewährt wird, auf 3 jährigem Durchschnitt, soweit die Gebühren aber von Privat- oder Parthien bezogen werden, auf Angabe des ungefähren Durchschnittsbetrags der betreffenden Beamten und Diener.

Wegen der Rücksichtnahme auf die Justiz-Organisation ist es wünschenswerth, daß die Gebührenbezüge der ganzen Amtsthätigkeit der einzelnen Beamten und Diener, sonach ohne Auscheidung der Gebühren von der Justizthätigkeit aufgenommen werden.

6) Soweit die Gemeindebeamten und niedern Offizianten in der Tabelle nicht ausdrücklich genannt sind, werden die Gehalte der übrigen in der Columne 18. nach dem Stand vom 1. Juli 1863 zusammen angegeben.

7) Unter die Rubrik: „übriger (Verwaltungs-) Aufwand“ eignen sich zusammengerechnet: Reisekosten, Taggelder, Botenlöhne, für Inventarsätze, Buchbinder- und Buchdrucker-Kosten, Heizung und Beleuchtung, Schreibmaterialien, Postporto zc.

8) Die Rubrik: „Steuern“ begreift in sich die Steuern und Abgaben aus dem Gemeinde-Vermögen.

9) Die verzinslichen Schulden werden mit dem Zinsbetrag nach dem Stand pr. 1. Juli 1863 angegeben.

10) So weit nicht in Vorstehendem bei einzelnen Rubriken eine Ausnahme vorgesehen ist, werden die Angaben in Einnahme und Ausgabe auf Grund der Rechnungen pr. 1860—63 nach 3 jährigem Durchschnitt gemacht.

11) So weit die besondern örtlichen Verhältnisse es erfordern, können in den Formularien nach Bedürfnis noch weitere Rubriken eingeschaltet werden.

Man sirt nunmehr der Vorlage der gewünschten Notizen in Balde entgegen.

Stuttgart, den 17. November 1864.

Gesler.

Vorstehender Erlaß wird den Verwaltungs-Aktuaren bekannt gemacht, damit dieselben nach Anleitung desselben die versandten Formularien aus füllen.

Das Geschäft ist zu beschleunigen und hieher vorzulegen.

Waiblingen, den 27. Nov. 1864.

K. Oberamt.

Haberlen

W i n n e n d e n .

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Freifrau v. Phull dahier wird am

Donnerstag den 1. December

von Morgens 8 Uhr an

im Gasthof zum Hirsch

dahier eine Fahrniß-Auktion

gegen gleich baare Bezahlung

abgehalten, u. kommt vor:



Silber, Bettgewand, (darunter 2 Kopfhaut-
Matrazen) sehr viel Leinwand, (worumer da-
mascirte Tischtücher u. Servietten) Küchen-
geschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk,
(darunter ein großer Aufsatzkommod u. ein
Tassentisch von Mahagoni) gemeiner Hausrath.

Den 24. November 1864.

K. Amtsnotariat

Hitter.

Waiblingen.

G e i c h t s w o r n e.

Für das Calendarjahr 1865 sind nachstehende Einwohner des Gerichtsbezirks Waiblingen zu Geschwornen bestimmt worden:

- 1., Bauder, Gottlob, Flaschner von Waiblingen,
- 2., Bauder, Gottlob, Rothgerber von Waiblingen,
- 3., Bauer, Gottfried, Weingärtner von Großheppach,
- 4., Beßion, Daniel Friederich, von Beinstein,
- 5., Böhringer, Gabriel, Gemeinderath von Endersbach,
- 6., Bunz, Immanuel, Gemeinderath von Waiblingen,
- 7., Eiber, Johannes, Weingärtner von Großheppach,
- 8., Eisele, Christian, Schlosser von Waiblingen,
- 9., Eisele, David, Gemeinderath von Kleinheppach,
- 10., Ellwanger, Jg. Gottfried, von Großheppach,
- 11., Enßlin, Immanuel Heinrich, Gemeinderath v. Winnenden,
- 12., Fischer, Ludwig, Gemeinderath von Wittenfeld,
- 13., Fricker, Schultheiß von Endersbach,
- 14., Fried, Georg, Gemeinderath von Neustadt,
- 15., Guge, Christoph Heinrich, Tuchmacher von Winnenden,
- 16., Haag, David, Weber von Winnenden,
- 17., Haag, Gottfried, Weingärtner von Korb,
- 18., Haag, Jonathan, Weingärtner von Steinreinach, Korb,
- 19., Haag, Matthias, Matthäus S. von Schwaikheim,
- 20., Häberle, David, Weingärtner von Korb.
- 21., Häfner, Georg, Gemeinderath von Neustadt,
- 22., Hammer, alt Christian, Weingärtner in Strümpfelbach,
- 23., Herzog, Johannes, Rothgerber von Waiblingen,
- 24., Heß, David, Gemeinderath von Endersbach,
- 25., Heubach, Adam, Gemeinderath von Strümpfelbach,
- 26., Jauß, Christian, Kunstmüller von Waiblingen,
- 27., Jöler, Gottlob Friederich, Weingärtner v. Strümpfelbach,
- 28., Kauffmann, Friederich, Kronenwirth in Korb,
- 29., Kimnich, Feiederich, von Beinstein,
- 30., Koch, Heinrich von Großheppach,
- 31., Krautter, Christian, Sattler von Winnenden,
- 32., Kreh, Carl Friederich, Saisensieder von Winnenden,
- 33., Kuhnle, Daniel, Gemeinderath von Endersbach,

- 34., Lauer, Schultheiß in Breuningsweiler,
- 35., Märterer, Friederich, Gemeinderath von Neustadt,
- 36., Märterer, Johannes, Gemeinderath von Neustadt,
- 37., Mergenthaler, Georg, Georgs S. Gemeinderath von Hegnach,
- 38., Mödinger, Gottlieb, Hirten Enkel, Weingärtner von Strümpfelbach,
- 39., Ötinger, Lukas, Gemeinderath von Beinstein,
- 40., Pfander, Christian, Saisensieder u. Gemeinderath von Waiblingen,
- 41., Pfander, Gottlob, Kastenpfleger von Waiblingen,
- 42., Pfander, Philipp Friederich, Waldhornwirth in Waiblingen,
- 43., Pfeiderer, Carl, Rothgerber von Waiblingen,
- 44., Pfeiderer, Jacob Friederich, Rothgerber v. Waiblingen,
- 45., Rebmann, Christoph, Zimmermann von Großheppach,
- 46., Schwarz, Caspar, Gemeinderath von Korb,
- 47., Schwarz, David, Gemeinderath von Korb,
- 48., Schwegler, Ludwig Friederich, Gemeindepfleger von Endersbach,
- 49., Seiz, Gottlob, Rothgerber, von Winnenden,
- 50., Sommer, Albert, Conclitor, von Winnenden,
- 51., Spaid, Christian, Hutmacher u. Gemeinderath von Waiblingen,
- 52., Stüg, Gottlob, Gemeinderath von Winnenden,
- 53., Ulrich, Friedrich, Ziegler von Schwaikheim,
- 54., Veiel, Wilhelm Heinrich, Verwaltungs-Actuar von Waiblingen,
- 55., Wahl, Wilhelm, Ökonom von Winnenden,
- 56., Weißhaar, Johannes, von Hegnach,
- 57., Westermayer, Carl, Gemeinderath von Winnenden,
- 58., Wörner, Friederich, Zimmermann von Wittenfeld.

Die Liste dieser Geschworenen ist 14 Tage lang — vom 26. d. M. an — auf der disseitigen Gerichts-Canzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 26. Nov. 1864.

K. Oberamts-Gericht
Lamparter.

Waiblingen.

Aus Jacob Börlinger Plästerers Verlassenschaft ist folgende Liegenschaft verkauft:

- $\frac{2}{8}$ Mrg. 10,8 Mth. Acker am Schützenhäusle für 251 fl.
- $\frac{1}{8}$ Mrg. 38,7 Mth. in der Sauhalden
- $\frac{1}{8}$ Mrg. 38,7 Mth. allda für 200 fl.
- $\frac{1}{8}$ Mrg. 35,8 Mth. Wiesen in Buschwiesen für 204 fl.

Diese Güter kommen am 5. Dec. in Aufstreich. Rathschreiberei.

B u o c h.

Jagd-Verpachtung.

Da der hiesige Jagdpächter, Stadtkörfter Schapp, †, so wird die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung, am Freitag den 2. December, Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich vom 1. Juli an auf 3 Jahre verpachtet.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Eine neue und gute Rübstampfmühle hat zu verkaufen. Wagner Käjer.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaft des verschollenen Johann Friedrich Bönth, ledig, von hier wird der dritte Theil von nachstehenden Güterstücken dem Verkaufe ausgesetzt:

- $\frac{3}{8}$ M. 41,9 M. Acker auf der obern Röhle,
- $\frac{3}{8}$ M. 27,3 M. Acker im innern schmalen Pfad,
- $\frac{3}{8}$ M. 2,6 M. Acker im untern schmalen Pfad,
- $\frac{3}{8}$ M. 47,0 M. Acker rechts am Rummelshäuser Weg,
- $\frac{1}{8}$ M. 46,9 M. Acker auf der Korber Höhe,
- $\frac{2}{8}$ M. 2,9 M. Wiese im obern Ring.

Vorbehältlich des Aufstreichs können sam nächsten Mittwoch (Andreasfeiertag) Abends 6 Uhr Ankäufe bei Metzger Bönth abgeschlossen werden.

Waiblingen.

3 Brtl. $\frac{1}{2}$ Achel Wiesen bei dem Siechenhaus hat auf 3 Jahre in Pacht zu geben.

Gem.-Rath Schneider.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich 2 deutsche Öfen billig zu verkaufen. Schäfer, Schlosser.

Waiblingen. Einen gut erhaltenen schönen Ueberzieher hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction d. Blattes.

Kölnener Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, für einmal, gestattet worden. Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von fl. **175,000. 17,500. 8,750.** Fünf Hauptgewinne ditto. a 1750 fl. **8,750.** Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von **52,500.**

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im **December 1864** öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in **Köln** statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Württemberg ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Parteien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,

Bank- und Wechselgeschäft.

N. S. Zu größerer Bequemlichkeit des Publikums können auf dem Bureau dieses Blattes und bei H. Wilh. Gasteyer unter Einzahlung der Beträge, Loose bestellt werden.

Landwirthschaftlicher Verein!

Waiblingen. Am Andreas-Feiertag den 30. Nov. 1864 Nachmittags 2 Uhr findet in der Post hier die Spätjahrs-Versammlung des landwirthschaftl. Vereins statt, in welcher unter Anderem auch ein Vortrag über den Hopfenbau u. seine Bedeutung fürs Remsthal gehalten u. der Rechenschaftsbericht fürs Jahr 1864 erstattet wird.

Waiblingen 23. Nov. 1864.

Der Vorstand.

Bezirks-Gewerbe-Verein.

Plenar-Versammlung heute, Mittwoch Nachm. 2 Uhr im Hirsch in Winnenden.

Hauptgegenstand der Besprechung: Die Eisenbahnfrage.
L. Müller.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz zc. zc.

Ganze Pakete zu 24 fr. Halbe Pakete zu 12 fr.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

allein ächt bei Hrn. Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

500 fl.



sind gegen genügende Sicherheit sogleich auszuliehn. Näheres bei der Redaction.

Waiblingen.

Fettes Hammelfleisch

das Pfund 7 fr., bei Abnahme halber und ganzer Hammel sehr billig bei

Heinrich Kaufmann.

Gegenstände für die Anstärkererei von Albert Schumann in Ehlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch
Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

Wirthschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er vom 29. Nov. an seine Wirthschaft in dem ehemaligen **Carl Wabler'schen** Hause eröffnet hat, wozu er alle seine Freunde und Bekannte freundlichst einladet mit dem Anfügen, daß immer **gutes Bier und Wein**, sowie **warme und kalte Speisen** zu treffen sind; reele und prompte Bedienung wird zugesichert.

Röppf, Bierbrauer.

Waiblingen.



Joh. Matthäus Böhringer ist Willens seinen besizenden Hausantheil im Hadergäßle zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich, alte **Brennöl-Lampen**, kleine und große, zu **Erööl-Lampen**, nach der neuesten Konstruktion, billigsterweis, umzuändern.

Fr. Bloß,

Flaschner-Mstr.

Ertrag zum Besten der nothleidenden
Schleswig-Holsteiner.

Schleswig-Holstein-Loose

a 52 1/2 fr. sind zu haben bei der

Expedition d. Bl.

und Wilh. Gasteyer.

Hauptgewinne 3000 Thlr., 1000 Thlr. und 500 Thlr., sowie goldene Uhren, Brillantringe und andere zahlreiche Gewinne.

Die Kalenderprämien

des Lahrer hinkenden Boten seien für 1864 auf folgende Nummern: 703, 556 (150 Gulden), 213, 413 (40 Gulden), 165, 145 (30 Gulden), 56, 733 (0 Gulden), 9685 (16 Gulden). Der neue Jahrgang mit 340 Gulden Prämien ist so eben erschienen und bei allen Kalenderverkäufern zu haben.

Bis Nichtes habe ich mein oberes Logis zu vermieten.

Moriz.

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessairen, fein geschnitten oder gemalt, sowie Cigarrentempel, Schreibzeuge und Schweizerhäuschen mit Musik, stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern. — Franco.

Defecte Werke oder Dosen werden reparirt.

Die Coburger Lotterie

für Ausspielung von Kunstgegenständen zum Besten
Nothleidender in Schleswig-Holstein.

Das hohe und geheiligte Interesse, das jeder deutsche Patriot an dem Schicksale der deutschen Stammesbrüder im Norden des Vaterlandes nimmt, soll nunmehr hoffentlich und trotz aller Befürchtungen der Pessimisten baldigt in dem Abschlusse eines würdigen deutsch-dänischen Friedens und in der Anerkennung und Einsetzung Herzog Friedrich als legitimen Souverains der Herzogthümer Schleswig-Holstein durch den lang ersehnten Ausgangspunkt finden.

Allein die Erreichung dieses Zieles muß auch begleitet sein von einer werththätigen Theilnahme des deutschen Volkes an den tiefen Wunden aller Art, welche eine lange Knechtschafts- und Kriegsperiode einem großen Theile der dortigen Bevölkerung geschlagen hat. Deutschland muß und wird auch mit erneuter Freigebigkeit zeigen, daß es nicht bloß seine Heere sind, die man für die Unabhängigkeit deutscher Brüder bluten lassen will, sondern daß auch ein Opfer jeder Andere nicht scheut, für den großen Zweck mitzuwirken. Man soll uns nicht ferner das Beispiel Nordamerikas vorhalten, wenn es sich um die Verfolgung nationaler Zwecke handelt. Namentlich jetzt, wo es in Schleswig-Holstein mit finanziellen Mitteln so Vieles auszugleichen, so Viel gut zu machen giebt, wird der Einzelne mit Freuden noch ein letztes Opfer bringen zum Abschluß der großen Sache. Vereine und Einzelne haben dem deutschen Volke so viele Mittel und Wege dazu geboten. Die oben genannte **Coburger Lotterie**, bei welcher der Mildthätigkeit und Bruderliebe sogar noch ein schöner materieller Gewinn möglich ist, geht rät jeden Falls zu den passendsten und besten dieser Mittel und Wege. Das Unternehmen, unter die Garantie einer deutschen Regierung gestellt, von einem rastlos thätigen Comité und unermüdeten Bevollmächtigten durchgeführt und gefördert, geht in diesem Jahre seinem Abschlusse entgegen und noch in diesem Jahre wird die Loosziehung viele Glückliche machen, um deren noch mehrere in Schleswig-Holstein machen zu können. Darum zögere man nicht, von den Lotterie-Collecteuren, Zeitungs- und Wochenblatt-Expeditionen und den Buch- und Kunsthandlungen für den edlen Zweck bereit liegenden Loosen (a 52½ Kreuzer) recht zahlreichen Gebrauch zu machen. Zahlreiche, zum Theil kostbare Gewinne, als goldene Uhren, Brillantringe, goldene Dosen, vorzügliche Veldruckbilder u. giebt hier das Schicksal als Preis und Belohnung patriotischen Mitgefühls.

Die Gewinne der ersten 3 Hauptpreise im Werthe von 3000 Thaler, 1000 Thaler und 500 Thaler können auf Wunsch

auch den baaren Geldbetrag im vollen Nennwerth erhalten.

Es fehle in keinem Hause, in keiner Familie unserer Stadt und Umgegend die Aussicht auf solche Belohnung, doch nicht um dieser, sondern um **Schleswig-Holsteins** willen.

Tagesneuigkeiten.

Staatsrath Dr. v. Ludwig, der sich seit geraumer Zeit von der Praxis gänzlich zurückgezogen und seit mehreren Monaten selbst bedenklich krank darniederlag, ist jetzt wieder hergestellt und geht seit einigen Tagen wieder aus.

* Die Ulmer Gewerbebank, welche im Oktober v. J. gegründet wurde, ist von ursprünglichen 70 Mitgliedern auf 190 gestiegen; dieselben haben bereits 10,170 fl. eingelegt und der Umsatz, welcher im Oktober v. J. 7000 fl. betrug, ist bereits im Juli d. J. auf 37,000 fl. gestiegen und wird voraussichtlich bis Ende dieses Jahres ca. 300,000 betragen. — Der Wormser Vorschuß- und Credit-Verein, gegründet im Jahr 1862 besteht aus 212 Mitgliedern, hatte im v. J. einen Umschlag von 200,000 fl., und konnte seinen Mitgliedern eine Dividende von 8% gewähren. — Der Vorschußverein in Marburg hatte im 3. Quartal einen Gesamtumsatz von 60,000 Thlr. — Der Darmstädter im 3. Quartal fl. 32,500, — ein Ergebnis, das um so interessanter ist, als dieser Verein aus der früheren Leihkasse hervorging, die jahrelang eine sehr dürftige Thätigkeit entwickelte, weil sie nicht auf dem Grundsatz der Selbsthilfe beruhte. — Der Vorschuß-Verein in Wiesbaden wurde im Herbst 1860 gegründet, zählte 1861: 209, 1862: 400, 1863: 748 Mitglieder, hatte im Jahre 1863 1,882,798 fl. Umsatz und konnte 15% Dividende vertheilen. Solche Beispiele könnten wir eine Menge anführen, sie zeigen überall eine solch übereinstimmende kräftige Entwicklung, daß sie auf einen naturgemäßen gesunden Boden hinweisen, aus dem sie entsprossen sind.

Allerlei.

Der Schweigclub. In Paris wird sich jetzt ein Club unter dem Namen Club de silence (Schweigclub) bilden. Den Statuten zufolge darf in diesem Club kein Wort gesprochen werden. Man darf essen, trinken, rauchen und lesen, aber die Stille, die in dem ganzen Local herrschen muß, mit keinem Laut unterbrechen. Die Aufwärter erhalten ihre Befehle schriftlich. Späßhaft ist es, daß an der Spitze dieses Clubs der größte Schwäger Frankreichs steht, nämlich der Senator Marquis de Boissy.

Charade.

Das Erste preßt der Schmerz dem Dulder aus;
Geht man zum Zweiten, geht der Weg nach Haus.
Das Ganze ist den Kindern wohlbekannt;
Nennt Ihr es so, ist es mit Euch verwandt.

Auflösung der Charade in Nr. 95:

Schiller.

Waiblingen, den 26. November 1864.

Dinkel	3 fl. 54 fr.	3 fl. 51 fr.	3 fl. 46 fr.
Haber	3 fl. 35 fr.	3 fl. 22 fr.	3 fl. 18 fr.
Gesamtmterlös 586 fl. 33 fr.			

Winnenden, den 24. November 1864.

Dinkel p. Cir.	4 fl. — fr.	3 fl. 55 fr.	3 fl. 50 fr.
Haber p. Cir.	3 fl. 14 fr.	3 fl. 11 fr.	3 fl. 6 fr.
8 Pfund Brod	30 fr.		
1 Kreuzer Wecken	5 Loth.		

Frucht-Preise vom Heilbronner Fruchtmart am 26. Nov. 1864.

Gerste	3 fl. 12 fr.	3 fl. 9 fr.	2 fl. 48 fr.
Dinkel	4 fl. 6 fr.	3 fl. 56 fr.	3 fl. 27 fr.
Haber	3 fl. 15 fr.	3 fl. 9 fr.	3 fl. — fr.
Verkaufs-Summe 1396 fl. 51 fr.			